

Zwischenbericht Laura Klett – Chungnam National University

- 1.) Organisation und Vorbereitung
 - a. Bewerbung
 - b. Visum
 - c. Flug
- 2.) Ankunft in Korea
 - a. Ankunft
 - b. Unterkunft
- 3.) Chungnam National University
 - a. Ansprechpartner
 - b. Einführungsveranstaltung
 - c. Tandem
 - d. Buddy-Program
- 4.) Sprachkurse
 - a. Level 4
 - b. Level 5
- 5.) Leben in Korea
 - a. Wohnheim
 - b. One-Room
- 6.) Coronavirus
- 7.) Ausflug zum Tempel Jinkwansa
- 8.) Praktikum und weiterer Studienverlauf

1. Organisation und Vorbereitung

a. Bewerbung

Vor Beginn des Auslandsjahres, erfolgte die Bewerbung bei der Koreanistik, in der man unter anderem drei Wunschuniversitäten und seine Motivation für das Auslandsjahr angab. Ich gab bei meiner Bewerbung die CNU an und war sehr erfreut, dann im September zu erfahren, dass ich an die CNU nominiert wurde. Die Natur, der große Campus und der Fakt, dass Daejeon eine kleinere Stadt ist als Seoul haben mich von der CNU überzeugt und somit war ich glücklich über diese Nominierung.

Im September hatte ich dann zum ersten Mal Kontakt mit Frau Hermle, die Tübinger Studenten/innen, die nach Korea gehen betreut. Nach dem Eintragen in die Mobility-Online Datenbank der Uni Tübingen, mussten Reisepass und das Formular der Teilnahmebedingungen eingereicht werden. Anschließend wurde gespannt gewartet.

Im Oktober habe ich dann das CNU Inbound Application Formular eingereicht, in welchem ich auch für das GSP Stipendium nominiert wurde. Für dieses Formular mussten einige Dokumente vorbereitet werden (Application, Personal Statement/Study Plan, Certificate of Enrollment (Tübingen), Transcript of Records, Recommendation Letter, (Language Proficiency Score), Passport Copy, 3 Photos). Dann hieß es Warten, bis das Certificate of Admission endlich erhalten wurde. Dies hat sehr lange gedauert und hätte ich nicht mehrmals an der CNU angerufen und nachgefragt, hätten wir das Certificate of Admission erst Ende Januar bekommen können und somit hätten wir unglaubliche Schwierigkeiten bei der Visabeantragung gehabt. Hier lässt sich also sagen: Hartnäckigkeit zahlt sich aus!

Im Januar erfolgte dann ein Tuberkulosestest und das Ausfüllen des Health Certificate. Ich habe das Certificate beim Hausarzt ausfüllen lassen und dann den Tuberkulosestest in Tübingen am Tropeninstitut machen lassen. Bis das Ergebnis da war, dauerte es circa 1 bis 2 Wochen. Anschließend wurde das Certificate, die Testergebnisse, ein Nachweis von 14.000 USD und der Nachweis einer Krankenversicherung an die CNU gesendet.

Anfang Februar musste ich dann in Deutschland die inhaltlichen Kurse an der CNU wählen, sowie Bescheid geben, welchen Sprachkurs (morgens/nachmittags) ich machen möchte. Ich habe mich für den früheren Kurs entschieden, da so mehr Zeit für Aktivitäten und Hausaufgaben bleibt. Leider muss ich auch sagen, dass die Wahl des frühen Kurses die Kurswahl anderer Kurse (Politik/Wirtschaft) erschwert hat. Diese Kurse werden oft morgens angeboten und somit konnte ich sie nicht besuchen. Es war auch ein bisschen kompliziert, die Kurse zu wählen, da man nachdem man sich eingetragen hatte und angenommen wurde, direkt beim Dozenten nachfragen musste, ob der Kurs wirklich auf Englisch stattfinden wird. Ich musste mich von zwei Kursen wieder abmelden, da diese zwar auf Englisch angeschrieben waren, aber in Koreanisch stattfanden.

b. Visum

Das Visum musste ich Anfang Januar in der Koreanischen Botschaft in Frankfurt beantragt werden. Empfehlenswert ist es, bei Fragen dort an zu rufen. Die Mitarbeiter sind sehr freundlich. Die Bearbeitungszeit des Visums beträgt circa 2 bis 4 Wochen und somit ist es wichtig zu wissen, wann man es unbedingt braucht (Flug). Am Tag der Beantragung sollte man möglichst früh in der Botschaft eintreffen. In meinem Fall hatte ich Glück, da ich als erstes dort war. Nach mir hatte sich schnell eine Schlange von gut 20 Leuten gebildet!

Ein interessanter Fakt, der mich und auch einige andere, die an die CNU nominiert wurden, ein bisschen verwirrt hat, war der Fakt, dass wir keinen Geldnachweis bringen mussten. Später wurde dieser aber kurzfristig von der CNU verlangt (14.000 USD).

c. Flug

Den Flug habe ich im Januar gebucht und bin am 08. Februar 2020 nach Korea gestartet. Der Flug ist nicht günstig und deshalb sollte man möglichst viele Angebote einholen. Wichtig ist es, auch ein zweites Gepäckstück zusätzlich zu buchen. In meinem Fall hat sich dies wirklich gelohnt. Außerdem habe ich es geschafft, einen Flug zu finden, dessen Rückflug ich kostenlos umbuchen konnte. Leider musste ich meinen Flug schon im Mai umbuchen und konnte mir nicht länger Zeit lassen, um zu überlegen, wie lange ich in Korea bleiben möchte.

Der Flug nach Korea war ein Nachtflug und somit bin ich vormittags um 11:00 in Seoul angekommen. Vor der Ankunft wurde ein Formular für anmeldepflichtige Waren ausgefüllt, sowie ein Formular über die Gesundheit und den Aufenthaltsort (wegen des Coronavirus). Am Flughafen habe ich direkt Geld gewechselt und ein Ticket für den Express Bus nach Seoul gekauft.

2. Ankunft in Korea

a. Ankunft

Die Ankunft in Korea war relativ gemütlich, aber auch verwirrend, wegen der neuen Regelungen, die auf Grund des Coronavirus in Kraft traten: Als ich dort ankam wurde ein Zettel herumgereicht, mit Infos über Regeln und manche Leute mussten ein Questionaire zur Gesundheit ausfüllen. Da ich aus Deutschland kam, wo es zu dieser Zeit keine Corona-Fälle gab, blieb mir dies erspart.

Nach meiner Ankunft in Seoul blieb ich erst 10 Tage in Seoul und habe dort in der eisigen Kälte des Winters einige Sehenswürdigkeiten besucht. In diesem Falle hatte ich mit Corona Glück-im-Unglück, da es zwar durchaus gruselig war in dieser Situation, aber die ganzen Paläste, Parks, Museen und auch der Seoul N Tower komplett ausgestorben waren. Leider waren auch einige Paläste geschlossen.

Mit dem Express Bus bin ich nach Daejeon gefahren und war auch dort in einem Hotel, bis ich dann am 29. Februar in das Wohnheim der CNU eingezogen bin. Dieser Prozess war sehr einfach: Ich habe im Voraus eine Karte des CNU Campus gesendet bekommen und konnte so das Wohnheim leicht finden. Dort bin ich in das Dormitory Office gegangen, habe meinen Namen genannt und meine Dokumente (Student ID, Health Certificate, Pass) und dann direkt den Zugang für mein Wohnheimgebäude bekommen.

3. Chungnam National University

Ich bin sehr froh, an die CNU gekommen zu sein. Der Campus ist groß und mit vielen Grünflächen bestückt. Des Weiteren wurde mir bis jetzt immer sehr viel geholfen und ich habe bei Fragen sehr schnell Antworten erhalten.

a. Ansprechpartner

Meine Ansprechpartnerin an der CNU war Eunsoo, die Koordinatorin der GSP Student/innen. Man konnte sie immer sehr gut erreichen, da sie uns ihre Kakaotalk Kontaktdaten gegeben hat. Sie hat auch immer schnell geantwortet und war sehr hilfsbereit

bei der Kurswahl. Dank ihr konnte ich einen der wenigen englischen Kurse im Bereich Politik (International Relations) belegen. Im Wohnheim hatten wir eine sehr freundliche Ansprechpartnerin namens Hyeona, welche wir über Kakaotalk erreichen konnten. Sie hat bei Post-Angelegenheiten geholfen und uns auch Masken vorbeigebracht.

b. Einführungsveranstaltung

Die Einführungsveranstaltung fand später statt als geplant, ebenso wie der Semesterstart. Während der Einführungsveranstaltung wurde uns in einer ppt-Präsentation der Campus der CNU gezeigt. Es wurde auch ausführlich noch einmal die Kurswahl besprochen. Was ich sehr toll an der Einführungsveranstaltung der CNU fand, war die Möglichkeit direkt die ARC, sowie ein Bankkonto bei der Hana Bank zu beantragen. Es wurde in diesem Zusammenhang viel geholfen und ich war erleichtert, dass ich dies nicht selbst beantragen musste.

c. Tandem

Dank Herr Han habe ich zwei Tandempartnerinnen bekommen. Mit einer von ihnen habe ich kaum Kontakt, dafür treffe ich mich mit der anderen jede Woche durch Zoom. Gemeinsam sprechen wir auf Deutsch und Koreanisch und helfen uns bei den Hausaufgaben. Wir haben auch mit Freundinnen eine gemeinsame große Zoom und Kakaotalk Gruppe gebildet. Ich finde das Tandemprogramm funktioniert in meinem Fall sehr gut, jedoch haben andere Studentinnen sehr wenig Kontakt zu ihren Partnern.

d. Buddy-Program

Mein zugeteilter Buddy war sehr nett und hat versucht so viel es geht zu helfen. Leider haben wir uns nur einmal getroffen, als wir die ARC beim International Office in Daejeon abgeholt haben, da sie nicht in Daejeon wohnt und, da wir wegen des Coronavirus online Unterricht hatten, in ihrer Heimatstadt geblieben ist. Ich war sehr froh, dass sie mir bei jeglichen Fragen von Kursanmeldung und Internetbestellungen bis zum Zahlen meiner Miete in meinem One-Room durch Kakaotalk geholfen hat.

Das Buddy-Programm der CNU ist in Ordnung, jedoch hatten meine Mitbewohnerinnen und Freundinnen teilweise Buddies, die gar nicht geholfen haben. Aber dafür haben einige Buddies aus dem Programm, die vor Ort in Daejeon waren, auch anderen geholfen.

e. GSP

Das GSP ist ein Stipendium, welches für Tübinger Student/innen einen Wohnheimplatz (März bis Mitte Juni) und 2 Mahlzeiten unter der Woche in der Wohnheim-Cafeteria beinhaltet. Ich bin sehr froh, dieses Stipendium erhalten zu haben, da man damit wirklich gut Geld sparen kann.

Leider ist hier wegen des Coronavirus ein Problem aufgetreten: Die Cafeteria des Wohnheims, in der ich kostenlos essen konnte war bis Mitte April geschlossen und somit konnten wir diesen Service des GSP lange nicht nutzen. In dieser Angelegenheit hat es sehr lange gedauert, bis wir diese versprochene Leistung ersetzt bekommen haben. Wir haben für drei der anderen Mensa Ende April Gutscheine bekommen, um in diesen Mensen essen zu können.

4. Sprachkurse

Wegen des Coronavirus fanden alle Sprachkurse durchgehend Online über das Zoom Programm statt. Dies hat die Lernsituation sehr beeinträchtigt. Es ist mir im Zusammenhang der Sprachkurse auch wichtig, zu erwähnen, dass die Qualität des Sprachunterrichts extrem von der jeweiligen Lehrperson abhängt. Ich hatte vor allem in Level 5 sehr viel Glück, dass meine Lehrerinnen sehr viel erklärt haben, ausführlich auf die Grammatiken eingegangen sind und auch die Sprechaufgaben gemacht haben. Einige Freundinnen aus Level 5 haben fast keine Erklärungen zu neuen Grammatiken bekommen und auch keine Sprechaufgaben gemacht. Auf Grund vom Coronavirus hatten wir zwischen den beiden Sprachkursen kaum Ferien, weshalb es kaum möglich war, noch einmal den kompletten Unterrichtsstoff zu wiederholen. Deshalb hatte man im nächsten Level sehr viel schon wieder vergessen und es war manchmal schwierig mitzukommen.

a. Level 4

Ich wurde beim Einstufungstest direkt in Level 4 eingestuft und habe daraufhin mit Herr Han und Frau Kim gesprochen, die mir beide, im Hinblick auf meine guten Noten in Tübingen, empfohlen haben, das vierte Level zu machen. Entgegen meiner Erwartungen, dass der Kurs viel zu schwer sein würde, war Level 4 gut machbar und ich habe es sogar geschafft Rang 1 im Kurs zu bekommen. Leider wird sehr wenig im Unterricht gesprochen, aber in Level 4 wurden die Grammatiken viel geübt. Dies fand ich sehr gut. Gelehrt wird mit den Büchern der Seoul National University (Struktur und Aufbau der Bücher sind gut, jedoch fehlen mir die Übungen unseres Aktiv-Unterrichts in Tübingen). Jedes Kapitel beinhaltet vier Grammatiken und wird über zwei Tage unterrichtet. Es gibt Vokabeltests, Mid-Term Exams, Final Exams, schriftliche Hausaufgaben (300-400 Zeichen) zu jedem Kapitel im Buch, sowie Wiederholungs-Sessions, zwei 3min Präsentationen, 1 Gruppenpräsentation und eine Art Debatte und mehrere längere Texte (600-800 Zeichen). In Level 4 wird auf kulturelle und soziale Themen eingegangen, welche dann in Level 5 nochmal tiefer besprochen werden. Die Zwischenprüfung für Level 4 fand online statt (nur Schreiben und eine Präsentation), während die Abschlussprüfung offline stattfand. In der Abschlussprüfung wurden unsere Fähigkeiten mehr getestet.

b. Level 5

Level 5 war ähnlich aufgebaut, was die Prüfungen angeht, es gab aber kaum Hausaufgaben außer Vokabeln. Dies fand ich nicht sehr gut, da man kaum die Möglichkeit hatte, das Schreiben mit der Anwendung der neuen Grammatiken zu üben. Andererseits waren die Vokabeln so viele, dass man auch keine anderen Hausaufgaben hätte machen können. Man bekommt, im Gegensatz zu Level 4 die Grammatiken nicht ganz so ausführlich erklärt und in Level 5 verwendet man auch nicht das Workbook.

5. Leben in Korea

a. Wohnheim

Dank meines Stipendiums durfte ich vom 29. Februar bis 18. März 2020 kostenlos im Wohnheim der CNU leben. Dort habe ich mir im sechsten Stock ein 2-Bett Zimmer mit einer sehr netten Französin geteilt, die ebenfalls das GSP bekommen hat. Insgesamt waren wir zu viert in unserer Wohngemeinschaft und haben uns das Badezimmer mit vier weiteren Mädchen geteilt. Ich fand das Teilen des Badezimmers nicht schlimm, und zu meiner Überraschung hat mir das Leben im Wohnheim sehr gefallen.

Im Zimmer stehen einem ein Schreibtischstuhl, Schreibtisch mit Regal, ein Schrank und ein Bett mit Schubladen zur Verfügung und somit konnte ich alle meine Sachen gut unterbringen. Im gemeinschaftlichen „Wohnzimmer“ hatten wir eine Klimaanlage und einen großen Kühlschrank mit Gefrierfach. Mit diesen Sachen ließ es sich sehr bequem wohnen.

Ein interessantes Detail war die Regelung, dass man bis auf Föhn und Glätteisen, keine Wärme-erzeugenden Geräte mit ins Wohnheim bringen darf. Deshalb stand auch die Mikrowelle, die das gesamte Gebäude Nummer 6 benutzt, draußen im Freien. Dies war zwar bei gutem Wetter ganz nett, jedoch bei Regen und Kälte äußerst unangenehm.

Die Mitarbeiter des Dormitory Office sprechen leider kein Englisch und somit war es teilweise schwierig, mit ihnen zu kommunizieren, jedoch wurde uns dann eine Koordinatorin für unser Gebäude zur Verfügung gestellt.

b. One-Room

Nach dem ersten Semester und nach Ende des Stipendiums, zog ich aus dem Wohnheim aus und suchte mir einen One-Room in Gung-dong, das kleine Viertel neben der CNU, in dem es sehr viele Restaurants, Shops und Cafés gibt. Bei der Suche nach einem One-Room hat mir meine Tandempartnerin vom dritten Semester in Tübingen geholfen. Ohne sie hätte ich das auch nicht geschafft. Man braucht wirklich Hilfe von Koreanern. Zusammen sind wir in eine Real-Estate Agency gegangen und haben uns verschiedene One-Rooms zeigen lassen und dann auch einen guten gefunden und für diesen den Mietvertrag fertig gemacht.

Nachdem ich eingezogen bin, musste ich meinen Wohnort auf der ARC im Yuseong-Gu Office umschreiben lassen. Dies ging schnell: man zeigt seinen Mietvertrag und die ARC, füllt ein Formular aus und dann wird die Adresse in der ARC eingetragen. Hierfür habe ich meinen Buddy nicht gebraucht.

Mein „Housekeeper“ ist ein etwas komplizierter, jedoch alles in allem freundlicher älterer Herr, der immer für Fragen bereitsteht. Die Kommunikation ist zwar aufgrund seines Dialekts etwas schwierig, jedoch konnte bis jetzt immer alles geklärt werden.

c. Einkaufen

Einkaufen in Korea gestaltet sich zwar einfach, jedoch ist es schwierig, wenn man die deutschen Preise für bestimmte Dinge wie Cereal oder Obst und Gemüse kennt, sparsam einzukaufen. Ich bin froh, dass ich in meiner Zeit im Wohnheim nicht so viel einkaufen musste und, dass ich während ich im One-Room wohne, drei Supermärkte für den Preisvergleich habe. In der Gegend der Universität hat es viele Restaurants und Supermärkte und somit kann man sich sehr leicht mit allem ausstatten, was man braucht.

d. Ärzte

Mich hatte es mit einer starken Sinusitis und Ohrenschmerzen schwer erwischt und somit musste ich zum HNO-Arzt in Daejeon. Dieser sprach Englisch, jedoch war die Kommunikation trotzdem ein bisschen schwer. Mir ist schnell aufgefallen, dass mir unglaublich viele Schmerzmittel und Antibiotika verschrieben wurden und als es nach 4 Wochen nicht wirklich besser wurde, musste ich in das Chungnam National University Hospital. Dort wurde mir dann gut geholfen. Im Vergleich zu Deutschland kommt man in der Klinik schnell dran. Ich hatte Glück mit meinem Arzt, welcher sich wirklich gut gekümmert hat und mir auch weitere Empfehlungen ohne Medikamente gegeben hat. Dies war mir sehr

wichtig, da zu viele Medikamente auch nicht wirklich gut sind. Ich würde also empfehlen, direkt in die Klinik zu fahren.

e. Bank

Zu meiner Überraschung konnte ich fast alle Bankangelegenheiten alleine in Koreanisch regeln. Wir bekamen durch die CNU die Möglichkeit ein Hana Bank Konto zu eröffnen, jedoch mit einem Ausgabelimit, welches ich erhöhen musste, um meine Miete zu zahlen. Diese Angelegenheit war schnell und einfach geklärt.

6. Coronavirus

Das Coronavirus hat meinen Aufenthalt in Korea bis jetzt sehr beeinträchtigt. Aufgrund des Virus konnte kein richtiger Unterricht, sowohl in den Sprachkursen, als auch in den Inhaltskursen durchgeführt werden. Dadurch, waren nur sehr wenige Student/innen in Daejeon und somit wurde das Kennenlernen von Leuten sehr erschwert. Während ich im Wohnheim gelebt habe, war es einfacher, da man dort von vielen Leuten umgeben war, jedoch haben meine Mitbewohnerinnen auf mich im Bezug zum Coronavirus keine Rücksicht genommen und sind trotzdem auf Parties gegangen und haben sich dort auch unvorsichtig verhalten. Deshalb war ich froh, in den One-Room zu ziehen.

Wegen des Virus ist es auch nicht möglich, dass die CNU die geplanten Ausflüge ausführt und auch die Ausflüge mit Herr Han können nicht sehr oft stattfinden. Dies finde ich sehr schade. Ich hatte sehr auf diese Ausflüge gehofft, oder wenigstens auf die Möglichkeit selbst in Korea zu reisen, jedoch ist dies in der jetzigen Situation sehr schwierig und es wird auch davon abgeraten. Des Weiteren, werden auch kaum Clubs/Dongari angeboten und die Universität musste einige Veranstaltungen und Feste absagen.

Ich möchte aber erwähnen, dass ich mich in Korea relativ sicher fühle. Hier werden zu 90% Masken getragen, alles wird häufig desinfiziert, überall stehen Desinfektionsmittel und weiteres zur Verfügung. Jedoch war es anstrengend und stressig, in der Zeit, in der die vielen Fälle auf einmal sehr schnell angestiegen sind. Da hat man schonmal Angst bekommen.

Es ist sehr schade, dass ich nicht das normale Korea erleben kann, da der Virus den Alltag, den Unterricht, die Freizeit und auch das Erkunden des Landes extrem beeinträchtigt und einschränkt.

7. Ausflug zum Tempel Jinkwansa

Am 11. Juli hatte ich die Möglichkeit, an dem von Herr Han organisierten kurzen Temple-Stay im Jinkwansa Tempel teilzunehmen. Da ich aus Daejeon anreisen musste, ging es um 5:00 morgens mit dem Express Bus los, dann haben wir nach der Ankunft in Seoul kurz gefrühstückt und uns anschließend um 9:00 mit Herr Han getroffen. Nach einer kurzen Busfahrt und einer kleinen Wanderung durch ein hübsches Hanok Dorf und die Landschaft, erreichten wir den Tempel.

Im Tempel wurde dann zur Coronavirus-Prävention Fieber gemessen und dann wurden wir kurz in die Geschichte und Bedeutung des Tempels eingeführt. Zusammen mit einer Nonne haben wir dann meditiert. Dies war ein sehr befreiendes Gefühl. Diese Nonne hat uns dann auch noch den Tempel gezeigt und ein Armband geschenkt, welches ich immer noch gerne trage.

Alles in allem fand ich diesen Temple-Stay sehr toll, wenngleich es schade ist, dass wir keinen Temple-Stay mit Übernachtung machen konnten. Am meisten Spaß hat mir die liegende Meditation gemacht. Diese war sehr befreiend.

8. Praktikum und weiterer Studienverlauf

Im Bezug auf das Praktikum habe ich mir folgende Gedanken gemacht: Ich wollte zuerst am Goethe-Institut in Daejeon ein Praktikum machen, jedoch ist es nicht sicher, wann dieses wieder öffnet, da es wegen des Virus geschlossen hat. Ein weiterer Plan ist es, an der Germanistik der CNU ein Praktikum zu machen. Der Grund für diese beiden Ideen ist, mein Interesse am Lehrwesen und, dass ich gerne anderen etwas beibringen und helfen möchte.

Im nächsten Halbjahr möchte ich einen Kurs zu Political Science oder Global Leadership auf English besuchen. Des Weiteren hoffe ich, dass dieses Mal ein Wirtschaftskurs auf English angeboten wird. Im ersten Semester konnte ich diesen Kurs leider nicht besuchen, da er sich mit dem Sprachkurs überschneiden hat. Ich werde auf jeden Fall zwei Kurse im nächsten Semester belegen.

Leider musste ich mich dafür entscheiden, Koreanisch Level 6 nicht zu belegen. Der Grund dafür ist, dass ich mit den Online Kursen nicht klargekommen bin. Es war sehr stressig und hat mir deshalb gesundheitlich sehr zugesetzt und ich war oft krank. Die Ärzte, die ich aufgesucht habe, haben dies alle auch auf den Stress und Sorgen zurückgeführt. Ich konnte zwar gute Noten (Level 4 Rank 1, Zwischenprüfung Level 5 Speaking 95/100 & Writing 93/100) erreichen, jedoch war ich sehr gestresst und habe mich nicht gut gefühlt und somit habe ich mich meiner geistigen und körperlichen Gesundheit wegen entschieden, im nächsten halben Jahr keinen Sprachkurs zu belegen. Ich werde stattdessen alles aus den vorherigen Leveln intensiv wiederholen, um den Inhalt 100 Prozent verwenden zu können.